

Nach sieben Jahren Stabwechsel bei der ENERGIE

Geschäftsführer Wolfgang Wick
geht in den Ruhestand. impuls
sprach mit ihm und seinem
Nachfolger Peter Tiefenthaler.

Herr Wick, nach fast siebenjähriger Geschäftsführertätigkeit bei der ENERGIE treten Sie Ende März nun in den Ruhestand. Was war Ihre größte Herausforderung?

Es gibt sicher nicht die einzigartigste oder die bedeutendste Aufgabe, die anzupacken war. Es war eher vieles weiterzuentwickeln, wozu schon mein Vorgänger Dieter Wendler den Grundstein gelegt hat. Dabei denke ich in erster Linie natürlich an die Erschließung des Landkreises mit Erdgas.

Im Erdgasbereich war der Zusammenschluss des Lohrer und des Karlstadter Netzes durch den Neubau einer Verbindungsleitung mit einem weiteren Zugang an das europäische Ferngasnetz sicher ein Meilenstein. Für die langfristige Sicherung der Erdgasversorgung, gerade unter dem Gesichtspunkt der stetigen Kundenzunahme, war diese Investition der letzten Jahre außerordentlich wichtig.

Mit der Liberalisierung des Energiemarktes wurden 1999 die Versorgungsmonopole im Strombereich aufgelöst. Wie haben Sie diese Veränderung miterlebt?

Nun, das waren damals ja geradezu eruptive Veränderungen, mit denen die bislang monopolistisch agierenden Stromversorger konfrontiert wurden. Die Strompreise purzelten im Ein- und Verkauf, verschiedenste Preismodelle wurden gestrickt, zahlreiche Händler traten auf den Markt und sorgten dafür, dass ein richtiger Wettbewerb entstand.

Es war uns damals schon etwas mulmig zumute, als wir beobachten mussten, dass der eine oder andere Kunde „abspringt“. Heute sehen wir das etwas gelassener. Wettbewerb ist nach wie vor vorhanden – aber wir stellen uns diesem und das mit recht gutem Erfolg. Auch unsere Mitbewerber können nicht zaubern und haben erkannt, dass man dauerhaft nur überleben kann, wenn an der verkauften Ware auch etwas hängen bleibt, sprich: ein wenig verdient wird.

Wie sehen Sie die Zukunft der ENERGIE?

Grundsätzlich positiv. Der Aufbau der Gasversorgung im Landkreis ist weitgehend abgeschlossen, viele Kilometer Versorgungsleitungen liegen in der Erde und stellen unser künftiges Zuwachspotenzial dar. Auch wenn die derzeitige Gaspreis-Diskussion in aller Munde ist (von den höheren Heizölpreisen redet seltsamerweise niemand), wird die Nachfrage nach diesem Energieträger nach meiner festen Überzeugung anhalten.

Was möchten Sie Ihrem Nachfolger als Rat mit auf den Weg geben?

Keinen! Peter Tiefenthaler ist ein Kollege, den ich schon viele Jahre kenne und daher weiß, dass er über große branchenspezifische Erfahrung verfügt. Dass er darüber hinaus lange Zeit in der freien Wirtschaft tätig war, ist mit Sicherheit nicht von Nachteil.

Impressum

Energieversorgung Lohr-Karlstadt
und Umgebung GmbH & Co. KG
Zum Helfenstein 4
97753 Karlstadt
Telefon (0 93 53) 79 01-0
www.Die-Energie.de

Redaktion:
Stefan Schinagl (verantw.),
Andrea Schäfer vom
Trurnit & Partner Verlag GmbH
Putzbrunner Str. 38
85521 Ottobrunn
Telefon: (089) 60 80 01-0

www.trurnit.de
Bildredaktion:
Marko Godec
Gestaltung, Satz:
Greet Visser, Ottobrunn

Druck:
Hofmann Druck,
Nürnberg

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier



*Geht in Ruhestand:
Wolfgang Wick (links),
hier mit seinem Nach-
folger Peter Tiefenthaler*

Wie sehen Ihre weiteren Pläne aus?

Ich halte nichts davon, starre Zukunftspläne zu schmieden. Wichtig ist, dass die Gesundheit noch recht lange erhalten bleibt. Ich lasse vieles auf mich zukommen. Im Übrigen freut sich meine Frau auf meine stärkere Präsenz zu Hause, so dass wir auch unseren gemeinsamen Hobbys künftig mehr nachkommen können.

Herr Tiefenthaler, Sie treten Ihren Dienst an in einer Phase steigender Energiepreise. Wie gehen Sie damit um?

Zunächst sind ja bei den Preisen zwei Komponenten zu beachten. Zum einen die Entgelte für die Nutzung der Netze, die zurzeit von der Bundesnetzagentur oder den Landesregulierungsbehörden abgefragt werden und zur Genehmigung anstehen. Es gibt viele Faktoren, die für die Höhe der Netznutzungsentgelte entscheidend sind. Ein ganz wesentlicher Punkt sind die inneren Kostenstrukturen und hier, meine ich, sind wir ganz gut aufgestellt.

Die zweite Komponente ist der Preis für die Energie selbst. Als reines Verteilerunternehmen kaufen wir unsere Energie auf dem freien Markt zum Teil über längerfristige Lieferverträge oder aber zu Börsenpreisen ein. Dabei stellen wir seit etwa zwei Jahren fest, dass die Beschaffungskosten für Strom und Erdgas ständig steigen. Diese Entwicklung ist weder für unsere Kunden noch für uns angenehm, denn selbstverständlich würden auch wir lieber Preissenkungen statt -erhöhungen bekannt geben. Aufgrund des weltweit

steigenden Energiebedarfes habe ich für die Zukunft allerdings auch wenig Hoffnung, dass die Preise wieder nennenswert fallen werden. Vermutlich werden wir uns an das hohe Energiepreinsniveau gewöhnen müssen.

An der Spitze eines Unternehmens zu stehen ist sicherlich eine reizvolle Aufgabe. Welche neuen Akzente haben Sie sich zunächst gesetzt?

Als Prokurist und Leiter der Technik konnte ich bei der ENERGIE viele Entscheidungen im Unternehmen in enger Abstimmung mit dem bisherigen Geschäftsführer, Herrn Wick, mitgestalten. Da dies in größtmöglicher Übereinstimmung erfolgte, erübrigt sich die Frage nach neuen Akzenten. Sicher ist es richtig, dass die Verantwortung für diese Entscheidungen nun alleine bei mir liegen wird, das macht meine zukünftigen Aufgaben nicht einfacher, aber zugleich natürlich auch reizvoller.

Und Aufgaben für die Zukunft haben wir genug. Das neue Energiewirtschaftsgesetz und die zugehörigen Verordnungen zwingen uns zu organisatorischen Veränderungen. Unsere bisherigen integrierten Strukturen müssen aufgebrochen und nach den Unbundling-Grundsätzen in „Vertrieb“ und „Netz“ geteilt werden. Auch die weitere Liberalisierung mit der Öffnung des Gasmarktes wird uns künftig beschäftigen. Hier wollen wir weiterhin für unsere Kunden ein Energieanbieter sein, der durch Kompetenz, Kundennähe und marktgerechte Preisgestaltung überzeugt.

Peter Tiefenthaler – der Neue

Seit 1994 ist Peter Tiefenthaler der technische Leiter der ENERGIE, wenig später bekam er Handlungsvollmacht und erhielt 1995 die Gesamtprokura. Auch er hat sich das Motto „Gern für Sie aktiv“ zur Aufgabe gemacht und ist weiterhin als Geschäftsführer der 1996 gegründeten „Blockheizkraftwerk Karlstadt GmbH“

und als Beisitzer des Industrie- und Handelsvereins Main-Spessart der IHK Würzburg-Schweinfurt tätig. Zum 1. April 2006 übernimmt Tiefenthaler ebenfalls die Geschäftsführung der Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH. Wir wünschen viel Erfolg bei den neuen Aufgaben!